Beitr. Naturk. Niedersachsens 45 (1992): 177

Eine notzeitbedingte Form der Wanderrattenbekämpfung

von
Thomas Carnier

Kürzlich berichtete mir Herr Hinrich Reiners, W-2901 Wiefelstede-Bokel, von einer "besonderen" Form der Bekämpfung der Wanderratte *Rattus norvegicus* (Berkenhout, 1769). Sie erscheint mir mitteilenswert.

Nach dem 2. Weltkrieg, also nach 1945, wurde im Flüchtlingslager Hahn-Lehmden, Gemeinde 2902 Rastede, den dort sehr zahlreichen Ratten eine Mehl/Gips-Mischung (trocken?, Mischungsverhältnis?) in Gefäßen gereicht. Nach Verzehr des Köders und entsprechender Zeitdifferenz seien die Tiere sterbend aus ihren Verstecken gekommen. Die Aktion war wohl erfolgreich, denn es seien dann keine Ratten mehr dagewesen.

Wie bei der heutigen Methode (Antikoagulans-Rodenticide) erfüllt die o. g. Vorgehensweise die Bedingung, nicht am Aufnahmeort des Köders zu wirken. Die Ratte als hochlernfähiges Tier würde sonst negativ verknüpfen und diesen Köder meiden.

Nach Aufnahme des Mehl/Gips-Gemisches (und wohl folgender Tränke) werden im Magen-Darmtrakt Quellung und Erstarrung eingesetzt haben mit daraus resultierender Hyperthermie (Verbindungswärme), d.h. Blockade und Zerreißungen im Verdauungstrakt sowie innere Überwärmung führten zum Tod.

Eine Bevorzugung kohlenhydratreicher Nahrung, in o.g. Falle also Mehl, erwähnt BECKER (1978).

Literatur

BECKER, K. (1978): *Rattus norvegicus* (Berkenhout, 1769) Wanderratte (WR). In: Handbuch der Säugetiere Europas (Hrsg. J. Niethammer, F. Krapp), Bd. 1/Nagetiere 1, S. 410.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Biol. Thomas Carnier, Middelreeg 32, D(W)-2933 Jade 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Carnier Thomas

Artikel/Article: Eine notzeitbedingte Form der Wanderrattenbekämpfung 177